

Keine Sprechstunde beim Bürgermeister. Am Montag entfällt die Sprechstunde beim Bürgermeister Seitz.

Geldene Hochzeit. Vizebürgermeister Esmerling überreichte in Vertretung des Bürgermeisters dem Ehepaar Theodor und Franziska Schneider, XVIII, Theresiengasse 51, Ernst und Rosa Baohl, XIX, Heiligengäßlerstrasse 93, und Julius und Marie Roth, VIII, Blindengasse 46, XXXIX anlässlich ihrer goldenen Hochzeit die Ehrengebilde der Gemeinde Wien und den Ehepaaren Heinrich und Marie Bink, XVI, Panikengasse 34, und Friedrich und Christine Hysig, VI, Mariahilferstrasse 91 anlässlich ihrer goldenen Hochzeit ein Glückwunschschreiben.

Musik- und Theaterfest XLIX der Stadt Wien 1924.

Das Programm der Staatstheater.

Das ursprünglich mit der Staatsoper vereinbarte Programm ist vollständig aufrecht geblieben. Die Uraufführung der „Ruinen von Athen“ und „Geschöpfe des Prometheus“ von Beethoven (textliche Bearbeitung von Hofmannsthal) findet am 20. September statt. Am selben Abend wird das Ballett „Don Juan“ von Gluck gegeben. (Dirigent Richard Strauss). Die teilweise neuinszenierte „Zauberflöte“ wird am 2. Oktober aufgeführt. (Dirigent Direktor Franz Schalk). Die erste Fledermaus-Aufführung in der Neuinszenierung ist am 8. Oktober. In dieser Vorstellung singen die Damen Schumann und Schwarz und die Herren Duhan, Piccaver und Tauber. Die Uraufführung zweier Sätze der nachgelassenen Sinfonie von Gustav Mahler ist für den 11. Oktober angesetzt. Dirigent Franz Schalk.

Das offizielle Programm der Oper für das Musikfest bringt ferner einen Monat Zyklus, der am 15. September mit der „Entführung aus dem Serail“ (unter Mitwirkung der Damen Kurz und Schumann und der Herren Tauber und Zec) beginnt. Der Zyklus enthält ausser der bereits erwähnten „Zauberflöte“ noch „Don Juan“ (mit Frau Wildbrunn) im Opernhaus, und „Bijou“ und „Così fan tutte“ im Redoutensaal. Ferner bringt die Oper eine Übersicht über das deutsche und deutschösterreichische Opernschaffen der Gegenwart, und zwar Werke von Bittner, Kienzl, Kernfeld und anderen. Von Richard Strauss wird der „Rosenkavalier“, „Ariadne auf Naxos“ (mit Kurz, Lehmann, Duhan und Piccaver) und „Schlagobers“ gegeben. Zu „Schlagobers“ wird noch eine Oper aufgeführt und zwar der „Bajazzo“ mit Schumann, Piccaver und Schipper.

Am ersten Oktober wird im Redoutensaal die Erstaufführung des „Bürgers als Edelmann“ von Richard Strauss als gemeinsame Veranstaltung des Burg- und Operntheaters stattfinden. Die Titelrolle spielt Herr Willy Thaller.

Das Burgtheater bringt am 9. Oktober die Uraufführung der „Komödie der Verführung“ von Schnitzler. Das weitere Programm des Burgtheaters wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden.

Um eine Probe ihrer besten Verstellung eines italienischen Werkes zu geben, ist auch noch im offiziellen Programm eine Aufführung des „Maskenball“ für den 30. September (mit Schwarz, Grossen und Piccaver) angesetzt.

Müssen die Kinder in Wien auf der Strasse spielen? In den letzten Tagen sind in Wien drei Kinder ^{tötlich} verunglückt, die unbeaufsichtigt den Gefahren der Strasse und ihrer ^{eigenen} törichten Einfälle überlassen worden waren. Ein Knabe hatte auf dem Poststockgeleise des Südbahnhofes gespielt und wurde von einem Bahnwagen, der verschoben wurde, getötet, ein Knabe wurde von einem Sandwagen, ohne dass der Kutscher ein Verschulden daran hätte, überfahren, ein elfjähriges Mädchen war auf ^{einem} Hangar der Flugsuggesellschaft Aspern geklettert und kam beim Herunterklettern ^{mit} einem Starkstromkabel in Berührung. Diese beklagenswerten Vorfälle legen es nahe, festzustellen, wie weit die Gemeinde bemüht ist, die Kinder der Strasse, soweit diese als Spielplatz dient, zu entziehen und damit auch die Schuld der Eltern und verantwortlichen Personen, die die Kinder für ihre freie Zeit gedankenlos auf die Strasse schicken, zu untersuchen. Die Gemeinde verfügt gegenwärtig über 19 Spielplätze, die zum Teil an Organisationen vergeben sind, auf denen aber das Jugendamt Freispielnachmittage für alle Kinder, die daran teilnehmen wollen, veranstaltet. Rechnet man, dass diese 19 Spielplätze von ungefähr 120 Kindern benützt werden, so sieht man, dass hier für 2280 Kinder gesorgt ist. In 6 Erholungsheimen sind durch das Jugendamt 950 Kinder untergebracht. Ausserdem ermöglicht das Jugendhilfswerk (Wijug) den Landaufenthalt von ca. 27.000 Kindern durch Zahlung von Zuschüssen an ungefähr 300 betriebsführende Organisationen. Dazu kommen noch Zuschüsse von 5000 K täglich durch für 4 Wochen für 4000 Lehrlinge. Es werden also durch die Gemeinde und mit Unterstützung der Gemeinde 38.950 Kinder auf das Land geschickt.

Die Gemeinde hat 2 Tagesheimstätten im X. Bezirk und im XVI. Bezirk für je 300 Kinder, ferner 7 Hortstationen in Schulen, in denen die Kinder eine Nachmittagsbeschäftigung finden und eine Jause erhalten. Was die Tageserholungsstätten betrifft, so hat die Gemeinde mit Tagesverpflegung 6 Heime/in Wald- und Wiesengürtel, eines wird durch das Jugendamt betrieben, 5 sind an Organisationen vergeben. In jedem dieser Heime ist Platz für ungefähr 120 Kinder, zusammen also für 720 Kinder. In fremden Tagesheimen, die von Privatvereinen unterhalten werden, sind auf Kosten des Jugendamtes 240 Kinder untergebracht. Rechnet man alle diese Ziffern zusammen, so sieht man, dass gegenwärtig für 36090 Kinder durch die Gemeinde gesorgt ist, um sie in ihrer schulfreien Zeit entsprechend zu beschäftigen. Dabei gibt es selbstverständlich noch eine ganze Reihe von privaten Organisationen und Anstalten, die dem für die gleichen Zwecke tätig sind. Wenn gewiss auch noch auf diesem Gebiete sehr viel getan werden muss, so kann man doch sagen, dass es für Eltern, die ihre Kinder nicht der Gefahr und der Verwahrlosung der Strasse überlassen wollen, an Gelegenheiten nicht mangelt, sie entsprechend unterzubringen.